



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Cornelius Gobelius, Comes Palatinatus Cæsareus, Reverendissimi &
Celsissimi Episcopi Bambergensis Consiliarius Intimus, nec non
Cathedralis Capituli & Præposituræ ibidem respective Syndicus & ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

Anno 1654. dem Leichen-Begängniß des letzteren Herzogs von Pommern Bogislai des XIV. mit beygewohnt. Noch in demselben Jahr ist Er abermals nach Wien,

Anno 1655. nach Dresden und wieder nach Wien,

Anno 1657. abermals an den Kayserlichen Hoff, von da nach Dresden, von Dresden nach Prag,

Anno 1658. an die Prinzessin von Oranien, und an Ihre Hochmögenden die Herren Staaten von Holland,

Anno 1659. an den Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, und an den Administratorem von Magdeburg nach Halle, und

Anno 1660. bey Absterben der verwittibten Churfürstin nach Crossen, um das Herzogthum wieder in Besitz zu nehmen, und die Churfürstliche Leiche beysetzen zu lassen, geschickt worden. In diesem Jahr ist Ihm die Commanderie Lagow durch einen Capitul-Schluß ordentlich zugesprochen und eingeräumt worden.

Anno 1661. hat Er die besondere Ehre gehabt, bey des höchstseligen Kayfers Leopoldi Majestät glorwürdigsten Andenkens, im Nahmen Sr. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg abermahls die Reichs-Lehne zu empfangen, mit welcher letzteren und in der Ordnung 33ten Gesandtschaft Er den Schluß seiner vielfältigen Reisen und Verschiekungen gemacht. Anderer Verschiekungen in Ihro Churfürstl. Durchl. Landen zu geschweigen.

Ohneracht nun derselbe in keinen Verschiekungen mehr gebraucht worden, auch wegen seines zunehmenden Alters nicht wohl mehr gebraucht werden können; so hat sich dennoch Sr. Churfürstl. Durchl. Gnade und Vertrauen gegen denselben nicht gemindert, sondern es hat beydes vielmehr täglich zugenommen, indem höchstgedacht Se. Churfürstl. Durchl. denselben in Anno 1665. und 1666. als höchst-dieselben nach Cleve gegangen, die Regierung in Ihrer Abwesenheit, und das Geheimen Raths-Directorium aufgetragen, welcher hohen Function aber Er nicht lange vorgestanden, sondern den 26ten Maii st. v.

Ao. 1666. nachdem Er 72. Jahr und 3. Monath erreicht, den durch viele Reisen abgematteten Körper zur Ruh gelegt, und den allezeit arbeitsamen Geist zu dem wieder hingeschickt hat, von dem Er gekommen war.

**Peter Frize, J. U. D. Chur-Brandenburgischer Hof-Cammer-
Gerichts- und Amts-Rath, auch des Geistlichen Consistorii Præsident,
Chur-Brandenburgischer Gesänder.**

Er war aus Spandau bürtig, anfänglich Burgermeister in der Stadt Brandenburg, so dann Præsides des Consistorii in der Mark, wurde als Gesänder auf den Reichs-Tag, und hernach auf den Friedens-Congress geschickt. Er hat einen Tractat de *Nobilitate Civili eiusque Privilegiis* geschrieben, und ist den 23. Mart. 1648. gestorben. WITTE in *Diario Biograph. ad d. ann.*

CORNELIUS GOBELIUS, Comes Palatinus Cæsareus, Reverendissimi & Celsissimi Episcopi Bambergensis Consiliarius Intimus, nec non Cathedralis Capituli & Præposituræ ibidem respectivè Syndicus & Præfectus, nomine S. R. I. Principum BAMBERGENSIS & FULDENSIS, ad Tractatus Pacis Monasterium & Osnabrugam LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Von dieses Gesändens Genealogie, auch Lebens-Umständen, ist die hierbeygefügte, von desselben Familie communicirte Tabelle, nebst den Anmerkungen zu lesen.

GOBE:

GOBELIUS

Cornelius Gobelius, in Lateinischen Schrift. Martinus Gobelius, dessen Grabinschrift ist zu finden in Schannat Fuld. Hist. p. 217.

Hubertus, n. 1582. 13. Nov. Kayserlicher und Chur-Trierischer Rath, wurde von Ferdinando II. in den Reichs-Adel und Ritterstand erhoben, (1) † 1648. den 14. Martii.

Cornelius, n. 1570. 7. Nov. Bischoff zu Ascalon, Erz-Bischöflicher Maynzischer Suffraganeus und Probst des Marien-Stifts zu Erfurth, † 1611. den 5. Junii.

Hans Henrich, n. 1572. 28. Oct. Chur-Trierischer Hof-Rath und Stadt-Schultheiß zu Trier, nachdem er schon vorher verschiedentlich verschieket gewesen, gieng er den 24. Junii 1613. als Trierischer Gesandter nach Regensburg ab, † den 6. Jul. an. eiusd. unterwegs zu Franckfurth am Mayn.

Cornelius von Gobelius, Herr zu Mittelweilersbach (3) n. zu Trier 1611. den 2. Oct. Fürstl. Bambergischer Geheimer Rath, dessen und Fürstl. Sulzbischer zu den Friedens-Tractaten zu Münsler und Ösnabrück bevollmächtigter Abgesandter. Uxorem duxit 1652. Mariam Catharinam, eine Tochter Henrich Ernst von Kerpen, und Anna Elisabeth von Rulswarm, welche nach dieses ihres Herrn (1654. den 22. Jul. zu Bamberg) erfolgten Absterben, sich an Christoph Hieronymum von Pölnitz in die zweyte Ehe begeben.

Damian nachmals unter dem Namen P. Vincentii, ein Capuciner Rhetorischer Provinz.

Hans Henrich von Gobelius, Herr zu Mittelweilersbach, (2) n. 1609. den 13. April. Kayserl. Chur-Trierischer Geheimter, und Erz-Herzog Leopold Wilhelm Rath, Stadt-Schultheiß zu Trier, der Rechte Doctor, stund 1635. ins Erz-Stifts Angelegenheiten am Kayserl. Hof zu Wien, und war in folgenden Zeiten, bis zu seinem 1662. erfolgten Tod auf denen mehresten Reichs-Craiß-Deputations- und Wahl-Tagen als Churfürstl. oder Erz-Stiftischer Trierischer Gesandter. (4)

Cornelius Elisabetha, n. n. 1606. 14. 1607. den 31. Mart. Uxor, Ioannem von Anethan, oder Anehanum, Chur-Trierischen Cantlarn, so auch verschiedentlich in Gesandtschaft gebraucht worden.

Maria Iuliana, heyrathete Carl Frantzen Hue de St. Remii Escui-er, Herrn zu Gras und Volrange.

Wilhelm Henrich von Gobelius, Herr zu Mittelweilersbach, n. zu Regensburg im Maio 1654. † 1681. im Jun. ledigen Stands, an einem durch Herabstürzung von einem Pferd empfangenen Schaden.

Hans Emerich von Gobelius, n. 1658. Chur-Trierischer Hof-Rath, † 1698. nebst seiner Frauen Anna Catharina von Gaertz, mit Hinterlassung eines Sohns und mehrerer Töchtern.

(1) In dem Adels-Diplomate de dato Wien den 12. Nov. 1635 sowohl als in dem Kayserl. Raths Decreto de dato Regensburg den 6. Septemb. 1635. werden von Kayserl. Majestät angeführt: Die angenehme treu-gehorsame, erbpriestliche und ohnverdroffene Dienste, so nicht allein seine Vor-Eltern und Gebrüdere Dero höchsten Vorfahren am Reich, Hiem Kaysern und Königen, Vöbl. Hauses Oesterreich, auch anderen Chur- und Fürstlichen Höfen, in unterschiedenen Absend- und Verschiekungen auf Reichs- und anderen Tagen, sondern er selbst auch (als welcher in seiner Vor-Eltern Fußstapffen rühmlich eingetretten) denen selbst, höchst-gedachtem Dero Hochlöblichem Hause Oesterreich in Austragung unterschiedlicher gefährlicher, und mit Leib- und Lebens-Gefahr, zu seinem selbst Lob wohl-verrichteter Commissionen, mit besonderer Dexterität und beständiger Treu, sonderlich bey denen im Heil. Reich, lang anhaltenden Kriegs-Gefahren, in specie aber denen Mansfelds Schwed- und Franckhöfischen höchstgefährlichen Unruhen, dabey er mancherley Verfolgungen an Leib, Ehr, Haab und Gut ausstehen müssen, ganz lobwürdig und treu-gehorsam erzeiget.

(2) Den 26. Febr. 1628. wurde er nec praecedente citatione nec condemnatione auf Chur-Trierischen Befehl durch den damaligen Statthalter, von allen seinen Ehren-Ambtern suspendiret, seine sämtliche Haab und Güter wurden den 6. Aug. 1633. dem Churfürstl. Filco adscribiret, er endlich auch, weilen er denen im Erz-Stift be-rührte Jahre aber obgewesenen gefährlichen Revolutionen nicht bepflichten, sondern lieber ausser Land gehen wol-len, unerhörter weis, gegen die Reichs-Gesetze nebst denen seinigen banniret, A. 1635. aber wurde er in Gegenwart aller Dicasteriorum, nebst anderen widerrechtlich bannirten, von dem Hochwürdigsten Dohm-Capitul (nach Wieder-Eroberung der Stadt) pristinis honoribus & bonis restituiret, das Stadte-Regiment ihm anbefohlen, zc. u. solenniter in alle Ehren-Stellen wieder eingesetzt, welsch alles zu großem Ruhm seiner, vom Kayser de dato Wien den 24. Decembr. 1636. befättiget.

- (3) Das Ritter-Guth Mittelweisersbad wurde beyden Brüdern, als ein Bambergisches Mann-Leben 1641: den 17. Aug. zum erstenmahl conferiret, nachdem solches durch Absterben Wolff Diterichs von Zetwitz dem Hoch-Stifte heimgefallen war.
- (4) 1636. auf dem Collegial-Tag; 1641. 42. 54. zu Regensburg, auch im Septembr. 1642. auf dem Crayß-Tag zu Fränckfurth, eben allda bey dem Königl. Wahl-Tag im Julio 1637. und dem Deputations-Tag im Decembr. auch anderen mehr. 1638. den 13. Octobr. wurde er zu Prag à Rudolpho Dadanzo Belga facultatis Decano in juris Doctorem promoviret, presente Legato Caesareo & specialiter ad hunc actum a sua Caesarea Majestate deputato, Illustrissimo Domino D. Udalrico Poppel Barone de Lobowitz S. C. M. Consiliario, Cubiculario, supremorum judiciorum Assessore & rei monetariae in Regno Bohemiae supremo praefecto praesentibus compluribus Illustrissimis, Reverendissimis, Generosis ac prae-nobilibus Viris.

ADAMUS ADAMI, Dei & Apostolicae sedis gratia, Episcopus Hie-
rapolitanus, Suffraganeus Hildesienfis, SS. Theologiae Doctor, in Tractatu
Pacis Westphalicae Principalis Abbatiae Corbeienfis

LEGATUS.

Don diesem stattlichen Mann, dessen Andencken schon gänglich in der Welt erloschen war, habe ich eine hinlängliche Nachricht in der Vorrede über die ACTA PACIS WESTPHALICAE, p. 34. seqq. bereits ertheilt, auch in der Praetation über desselben eigene Relationem historicam Pacificationis Osnabrugo-Monasteriensis, edit. noviss. de 1737. sein Leben ausführlich beschrieben, welches hernach in die ACTA ERUDITORUM LIPSIENTIA Mens. Augusto 1737. beßgleichen in den Juristischen Bücher-Saal P. II. p. 83. seqq. nicht minder in den Abriß des neuesten Zustandes der Gelehrsamkeit, zweyten Stückes p. 138. seqq. auch in die Leipziger gelehrte Zeitungen Ao. 1737. N. 27. p. 237. und in die MEMOIRES de TREVoux Mense Septembr. 1737. eingerucket worden ist. Sein sehr künstlich gestochenes Bildniß, ingleichen sein Grabmal, habe ich der gemeldten neuen Edition der Relationis Pacificationis beigefüget, allwo auch die vortrefliche Ode zu lesen ist, welche die große Deutsche Dichterin, Frau CHRISTIANA MARIANA von ZIEGLER, gebohrne ROMANUS, auf diesen Bischoff Adamum gefertigt hat.

Christoph Bernhard von Galen, Duhm-Custos zu Mün-
ster, Münsterischer und Lüttichischer Abgesander.

So einen grossen Rahmen dieser Herr unter den Bischoffen von Münster in der Historie hat; so wenig ist doch von seinem Leben bekannt, ehe er zu dieser Würde erhoben worden ist. Der unbenannte Autor de la Vie & les Actions de Monseigneur Christofle Bernard de Gale 1679. welches Buch auch in Holländischer Sprache edirt ist, führt zu Ende p. 329. seqq. zwey Brieffe an, worinnen gemeldet wird, daß sein Vater Galen Bispingk Ihn im Gefängniß auf dem Schloß Bevergeerde gezeugt habe, allwo Er in die 13. Jahre gefangen gesessen sey, weil Er den Marschall Morien von Nortkirchen, wegen einer Jagd-Dispute, entleibet habe: und sey seine Mutter mit ihm, auf seinem Schloß Bispingk niederkommen. Weil Er im 74sten Jahr seines Alters verstorben ist; so muß Er Anno 1604. gebohren seyn. Sein Leben ist von Johann Friederich Gauhen in dem Historischen Helden-Lexico, p. 615. seqq. folgender massen beschrieben:

Er war aus einem alten und ansehnlichen adelichen Geschlecht, im Stifte Münster, gebohren, von welchem Heinrich Ao. 1551. Heermeister des Schwerdt-Ordens in Lieflland gewesen. Dieses Bischoffs Groß-Vater Theodoricus wurde von gedachtem Orden zum General, im Kriege wider die Russen, angenommen, und nachdem er große Proben seiner Tapfferkeit sehen lassen, mit den beyden Schülffern Luzen und Kurzen, nebst dem Erb-Marschall Amte in Curland, beschenket. Sein Vater aber, Theodoricus der Jüngere, besaß unterschiedene Güter im Münsterischen, hatte aber das Unglück, daß er einen Frey-Herrn von Morrien auf dem Land-Tag zu Münster erstach, als er mit demselben, wegen der Jagd-Gerechtigkeit in Streit, und von Worten zum Degen gerathen war, worauf er gefangen, endlich absolviret worden, und auf seinem Schloße Luzen in Curland verstorben: wiewohlen einige Scribenten melden, daß er im Gefängniß verstorben, nachdem ihm alle seine Güter im Münsterischen eingezogen worden, welches auch um so viel wahrscheinlicher, weil dieser sein Sohn Bischoff Bern-